

II- 8800 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4364/J

1989 -10- 13

A N F R A G E

der Abgeordneten Srb und Freunde

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

betreffend Obdachlosigkeit, "Befangenheit" und politische Verantwortung gegenüber sogenannten "Randschichten"

Im Zusammenhang mit einer von der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo in Wien bei Ihrem Ministerium beantragten Förderung für eine Projektvorbereitung ist es zu einer Reihe von merkwürdigen Vorgängen gekommen, welche aufklärungsbedürftig sind.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

A N F R A G E

1) Trifft es zu, daß Sie am 29. Juni 1989 bei einer Besprechung mit Vertretern der nach einem Jahr noch immer obdachlosen Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo eine Projektvorbereitungsförderung für die Errichtung eines Wohn-, Kultur- und Arbeitszentrums fix zugesagt und dieses Ihr Vorgehen gegenüber einem Redakteur des "Standard" auch bestätigt haben?

2) Entspricht es den Tatsachen, daß Sie diese Zusage nach Erscheinen eines diesbezüglichen Artikels im "Standard" vom 5.7.1989 zurückgezogen bzw. relativiert haben?

3) Glauben Sie, daß eine derartige Vorgangsweise der Tradition Ihres Amtsvorgängers, der Sie sich laut Ihren Erklärungen anlässlich Ihres Amtsantrittes "verpflichtet" fühlen, entspricht?

4) Halten Sie die Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo - so wie Ihr Amtsvorgänger - für ein sozialpolitisch relevantes Projekt im Umgang mit von Arbeits- und Obdachlosigkeit Betroffenen?

Wenn ja, wie erklären Sie dann Ihre nunmehrige Vorgangsweise?

Wenn nein, warum nicht?

5) Ist Ihnen bekannt, daß der Berufsverband der diplomierten Sozialarbeiter - neben vielen anderen mit der Materie Befassten - Gruppen wie die Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo für ein bemerkenswertes soziales Experiment hält, das im Prinzip unbezahlte (und unbezahlbare) Sozialarbeit leistet? Schließen Sie sich dieser Ansicht an?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

7) Entspricht es den Tatsachen, daß bei der Besprechung vom 29.6.1989 sieben Personen anwesend waren, nämlich Sie selbst, Ihr damaliger Sekretär, der Abteilungsleiter der zuständigen Sektion des BMAS sowie vier Vertreter der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo ?

8) Wie erklären Sie sich den Umstand, daß diese Personen, denen - soweit es hochrangige Bedienstete Ihres Ministeriums und Repräsentanten der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo betrifft - niemand mangelnde Auffassungsgabe bzw. mangelnde sozialpolitische Kompetenz nachzusagen vermag, einhellig einen vollständig anderen Eindruck von diesem Gespräch hatte als Sie?

9) Warum haben Sie Ihre ursprüngliche Zusage zurückgezogen?

10) Entsprechen Aussagen Ihres Sekretariats, denen zufolge Sie von Beamten Ihres Ministeriums "überfahren" bzw. "falsch informiert" wurden, den Tatsachen?

Wenn ja, wer hat Sie falsch informiert ? (Bitte um Angabe der Namen)

Worin bestanden konkret diese Fehlinformationen?

11) Heutzutage wird viel von Politikverdrossenheit geredet: Sind Sie der Ansicht, daß ein Verhalten wie Ihres im Falle Ägidi/Spalo geeignet ist, um bei den sogenannten "Randgruppen" die vielbeschworene Glaubwürdigkeit der Politiker zu erwecken oder gar zu bestärken?

12) Glauben Sie nicht vielmehr, daß Ihr Verhalten zu einer weiteren Eskalation beiträgt, die den eigentlich Betroffenen angesichts der zweideutigen Haltung hochkarätiger Politiker Ihres Kalibers schwerlich angelastet werden kann?

13) Entsprechen Aussagen Ihres Sekretariats, denen zufolge hochrangige Wiener SPÖ- und Rathausfunktionäre gegen ein Projekt der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo interveniert haben, den Tatsachen?

Wenn ja, wer waren diese Personen?

Welcher Argumentation bedienten sich diese Funktionäre Ihrer Partei bzw. der Gemeinde Wien?

14) Entspricht es Ihrer Amtsauffassung als Bundesminister für Arbeit und Soziales, sich im Gegensatz zu Ihrem tragisch verunglückten Amtsvorgänger als Erfüllungsgehilfe von Gemeindepolitikern zu gerieren?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, wie erklären Sie Ihr Verhalten?

15) Wie fassen Sie Ihre Funktion als Bundesminister für Arbeit und Soziales auf angesichts der Tatsache, daß in Österreich laut seriöser Schätzungen über 23.000 Personen obdachlos sind?

Verstehen Sie sich, so wie Ihr Amtsvorgänger, als "Anwalt der Benachteiligten und Unterdrückten"?

Wenn ja, was gedenken Sie in dieser Frage zu unternehmen?

Wenn nein, warum nicht?

16) Welche Schritte gedenken Sie in Ihrer Eigenschaft als Bundesminister für Arbeit und Soziales konkret zu unternehmen, um die Lage der Unterschichten zu bessern?

17) Welche Schritte gedenken Sie in Ihrer Eigenschaft als Bundesminister für Arbeit und Soziales konkret in Hinblick auf die Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo zu unternehmen?

18) Gedenken Sie, sich weiterhin dem Druck von KommunalpolitikerInnen zu beugen?

19) Was schlagen Sie in Hinblick auf die nach wie vor obdachlose Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo vor?

20) Bis wann werden Sie diesbezüglich konkrete Schritte setzen?

21) Teilen Sie unsere Meinung, daß Ihr widersprüchliches Verhalten im Fall der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo zu einer weiteren Radikalisierung der sogenannten autonomen Szene beiträgt? Wie gedenken Sie, sich dieser Ihrer Verantwortung zu stellen?

22) Sind Sie etwa - im Gegensatz zu Ihrem Amtsvorgänger - der Ansicht, daß die Gemeinde Wien die "Angelegenheit" Ägidi/Spalo mit Baggern, Polizeihundertschaften, Tränengas, Wasserwerfern und fortlaufender Kriminalisierung richtig angepackt hat?

23) Sind Sie der Meinung, daß es die Aufgabe des Sozialministers ist, sich mit den verantwortlichen Gemeindepolitikern zu solidarisieren?

24) Beabsichtigen auch Sie - so wie die Wiener Gemeindepolitiker - in Zukunft die Polizei zum wirksamen Instrument der Sozialpolitik zu küren?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, was gedenken Sie zu unternehmen, um die unhaltbare Lage der Ägidi/Spalo zu bessern und einer weiteren Eskalation vorzubeugen?

25) Glauben Sie, daß Ihr Verhalten gegenüber der allgemein bekannten Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo geeignet ist, das Vertrauen anderer Sozialprojekte in Ihr Wort zu stärken?

26) Sind Sie sich der Verantwortung, die gerade in der symbol- und emotionsbeladenen Frage der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo auf Ihren Schultern latet, bewußt?

Wenn nein, wie sehen Sie heute, im Gegensatz zum Gespräch vom 29.6.1989, die "Angelegenheit" Ägidi/Spalo?

Wenn ja: was gedenken Sie zu unternehmen?

27) Stimmt es, daß mehrere Beamte Ihres Ressorts gegen die Art und Weise, wie Sie die Projektvorbereitung der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo behandelt haben, protestierten?

28) Glauben sie, daß diese Beamten den Sachverhalt schlechter kennen als Sie? Wenn ja, warum?

29) Wie haben Sie sich diesem in Resolutionen ausgedrückten Protest gegenüber verhalten?

30) Sind Sie ernsthaft der Ansicht, daß Interventionen der Gemeinde Wien mehr wiegen als die Bedenken qualifizierter, mit der Materie vertrauter Mitarbeiter Ihres Ressorts?

31) Entspricht es den Tatsachen, daß Sie zuständige Beamte des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales per Weisung von der Sache Ägidi/Spalo entbunden haben?

Wenn ja, warum?

32) Ihr Sekretär Dr. Roland Lengauer hat mit Weisung vom 12.7.89 den Abteilungsleiter Mag. Rainer Klien wegen "Befangenheit" von der weiteren Befassung mit der "Angelegenheit" Ägidi/Spalo entbunden: entspricht es Ihrer Amtsauffassung, Beamte des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, die sich in sozialen Fragen besonders engagiert zeigen, für dieses Engagement zu bestrafen?

33) Welche Gründe waren für die Entbindung Ihres Mitarbeiters Mag. Rainer KLIEN von der Materie maßgeblich?

34) Ist es richtig, daß Sie aufgrund der Vorfälle rund um die Projektvorbereitung der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo planen, die Abteilung III/12 (Experimentelle Arbeitsmarktpolitik) überhaupt aufzulösen?

35) Glauben Sie, daß ein derartiges Vorgehen angesichts der aktuellen praktischen Erfahrungen mit Alternativer Arbeitsmarktpolitik in anderen westeuropäischen Ländern (z.B. GB, NL) opportun ist?

36) Welche Maßnahmen gedenken Sie, über das Problem der Hausgemeinschaft Ägidi/Spalo hinausgehend, in Anbetracht des nahenden Winters ganz allgemein zu dem drängenden Fragenkomplex Obdachlosigkeit von seiten Ihres Ressorts zu setzen?